

Fortbildung

Turn-Taking und Gesprächssteuerung im Dolmetschprozess

Stella von Randow-Jopen (Dolmetscherin D/DGS, Eng/DGS, M.A.)

Die Aushandlung von Gesprächsbeiträgen, oder Turns, ist ein enorm wichtiges Element von Konversationen und trägt oft mindestens ebenso viel zum Gelingen oder Misslingen von Gesprächen bei wie die vermittelten Inhalte. In jeder Sprachkultur gibt es nicht bewusst erlernte, aber sehr stabile Mechanismen, die uns befähigen, Turns reibungslos hin- und herzugeben und auch zu signalisieren, wenn wir dazwischengehen möchten, sowie zu erspüren, wann jemand unseren Turn unterbrechen möchte, und gfs. gegenzusteuern. In DGS gibt es all diese Mechanismen natürlich auch, wenn wir nicht gebärdensprachlich aufgewachsen sind, sind sie uns jedoch nicht so instinktiv vertraut wie die, die wir im gesprochenen Deutschen nutzen.

In Dolmetschsituationen müssen wir als Schaltstelle zwischen den Gesprächspartner:innen das Turn-Taking in beide Richtungen selbst übernehmen, weil diese die Signale des Gegenübers nicht wahrnehmen und/oder sie missdeuten können. Diese Herausforderung, gepaart mit unserem internen Management von Inhalten und Dolmetschrichtungen, kann zu Momenten von Überforderung und Stress führen. Hinterher geht uns dann vielleicht nach „Die taube Person ist überhaupt nicht dazwischengekommen, wie hätte ich das erreichen können?“,

„Wieso wird die taube/hörende Person sofort nervös, wenn es eine kurze Pause im Sprachfluss gibt?“,

„Was kann ich tun, wenn alle durcheinanderreden und ich gefühlt überhaupt nichts mehr machen kann?“, etc.

Wir werden uns in dieser Fortbildung damit beschäftigen, welche Strategien zu gelungenem Turn-Taking beitragen, sowohl in gesprochenen als auch gebärdeten Diskursen, und wie in beiden Sprachen Turns gehalten und übernommen werden können, wenn jeman anderes versucht, dazwischenzugehen bzw. uns nicht dazwischen lässt.

Wir werden das auch praktisch ausprobieren, erstmal in einsprachigem Diskurs, dann auch in kurzen Dolmetschszenerien, um festzustellen, was bereits gut funktioniert und mit welchen Strategien wir uns vielleicht noch wohler fühlen und sicherer werden könnten.

Wir wechseln dabei zwischen Plenums- und Kleingruppenarbeit ab.

Während ich zu anderen Themen sehr gern in DGS referiere, kann diese Fortbildung aufgrund des Themas nur auf Deutsch durchgeführt werden, weil wir uns mit der Steuerung in beide Dolmetschrichtungen beschäftigen.